

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 33 (1909)

Artikel: Aus der Baugeschichte Vindonissas und vom Verlauf ihrer Erforschung

Autor: Heuberger, S.

Anhang: Tafeln

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-39411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

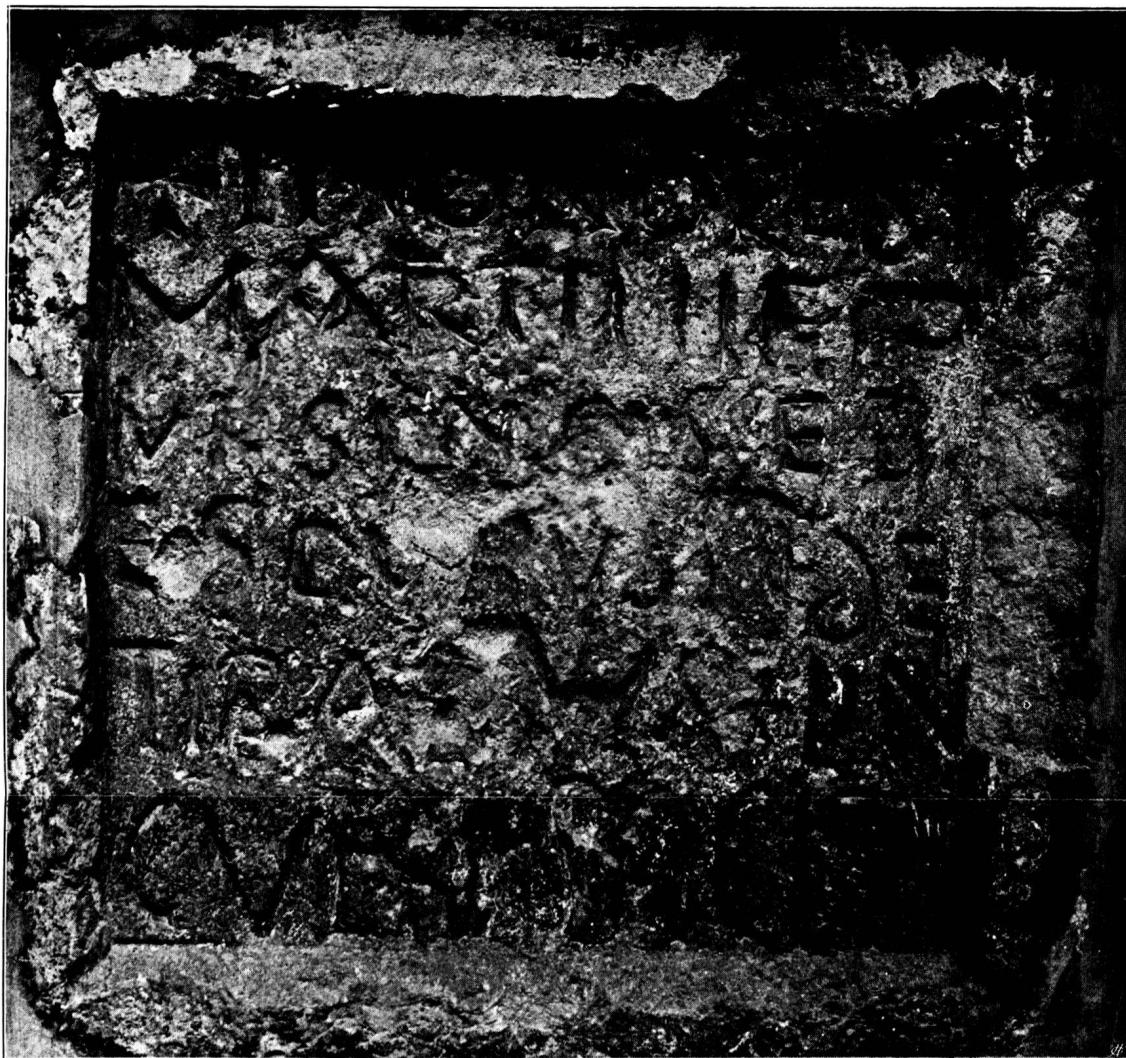
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Egli liest diese Weihinschrift an der Kirche zu Windisch so:

* IN ONORE SC
MARTINI EEP
VRSINOS EB
ESCVBVS it δE
TIBALδVS * LIN
CVLfVS fICIT

Auf Deutsch: † Zu Ehren des heiligen Bischofs Martinus: Bischof Ursinos und Detibaldus. † Linculfus hat (den Bau) ausgeführt.

In der letzten Zeile der Inschrift ist nach meiner Ansicht der dritte Buchstabe kein L, sondern ein E; und das V hinter dem vierten Buchstaben (f) kann ich nicht sehen; wahrscheinlich ist es seit Eglis Aufnahme vom Steine abgewittert.



Der große Süd-Nordkanal bei der Einmündung in die Wasserkammer, mit der angebauten
mittelalterlichen Fortsetzung (des römischen Kanals). 1907.

Tafel III.



Der große Süd-Nordkanal, bei der Einmündung in die Wasserkammer,
mit angebauter mittelalterlicher Fortsetzung (im Vordergrund).

Aufnahme 1907.

Tafel IV.



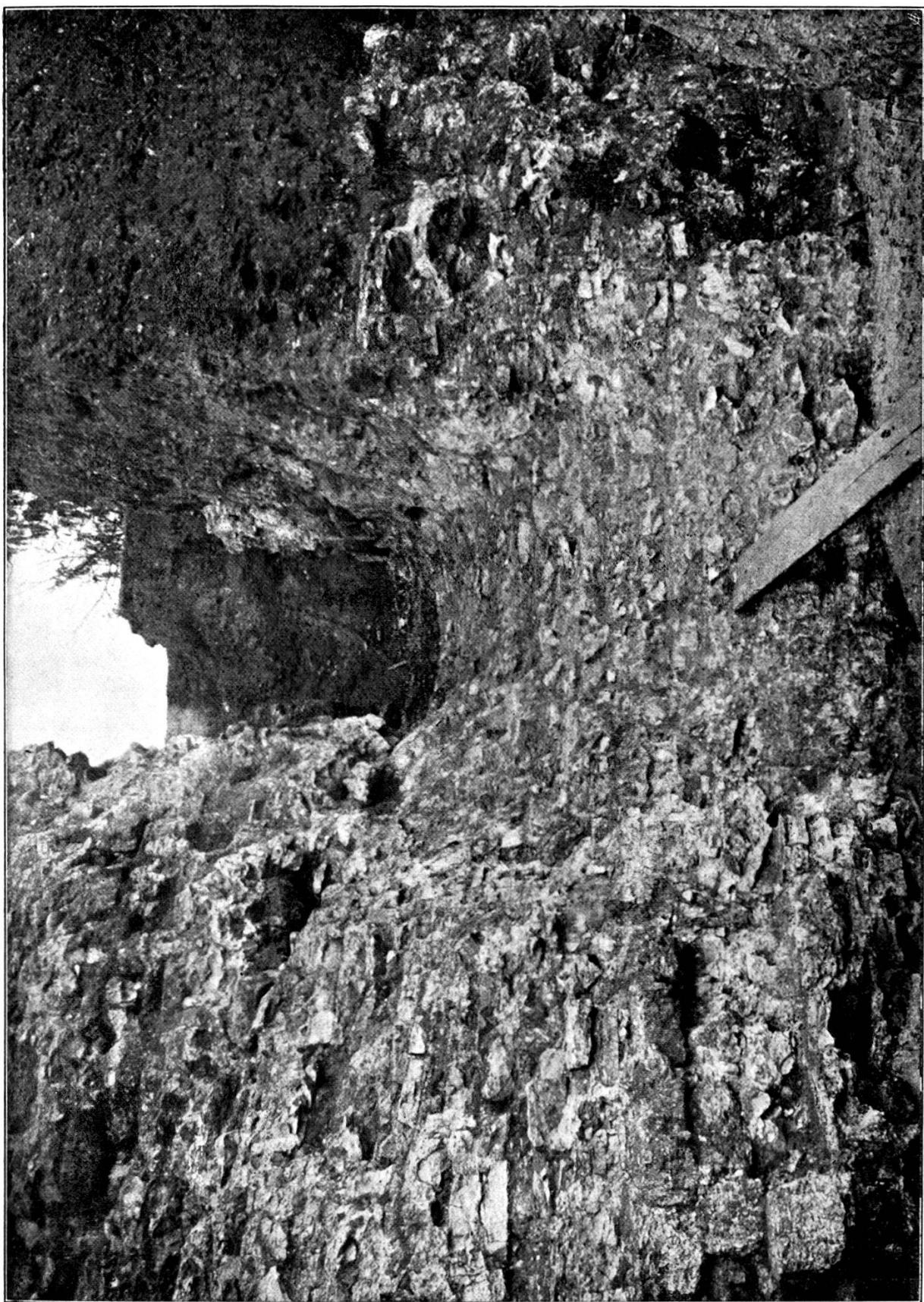
Ein Stück aus der Quadermauer am untern, ältern Teile des Schwarzen Turmes in Brugg. Die Technik und das Aussehen verraten römischen oder romanischen Einfluß. An einigen Stellen wurde die Mauer durch die spätmittelalterliche Toranlage der Stadt Brugg beschädigt (durchbrochen).

Tafel V.



Ein Ausschnitt aus der westlichen Mauer des Turmes (Bergfrides) der Habsburg, erbaut ums J. 1020. Zur Vergleichung der rohen Art des Mauergefüiges gegenüber der am Schwarzen Turme in Brugg, der älter ist.

Tafel VI.



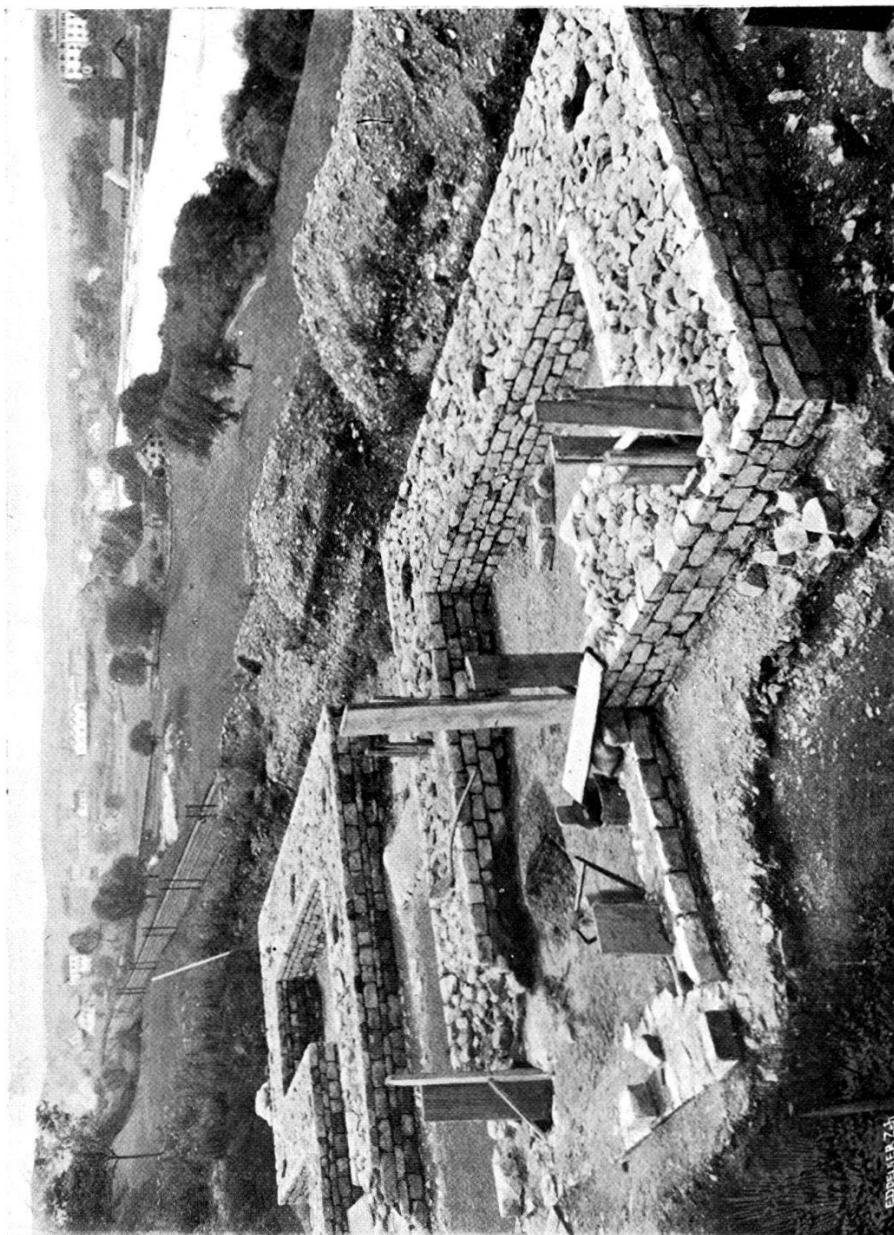
Der Nordwest-Turm* (Mauerklotz), aufgenommen während der Ausgrabung 1907.

Tafel VII.



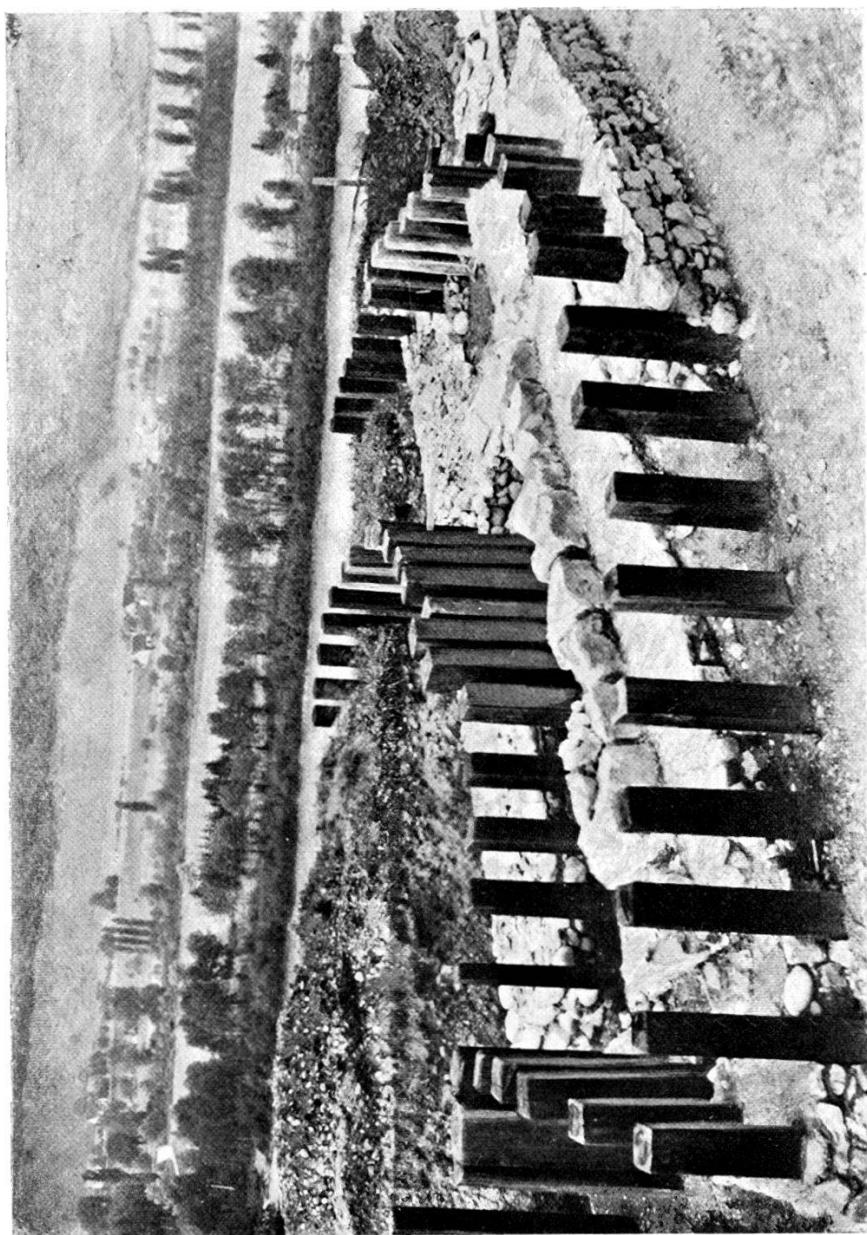
Der Nordwest-Turm (Mauerklotz), Aufnahme nach dem Modell in der
Sammlg. der Ges. Pro Vind.

Tafel VIII.

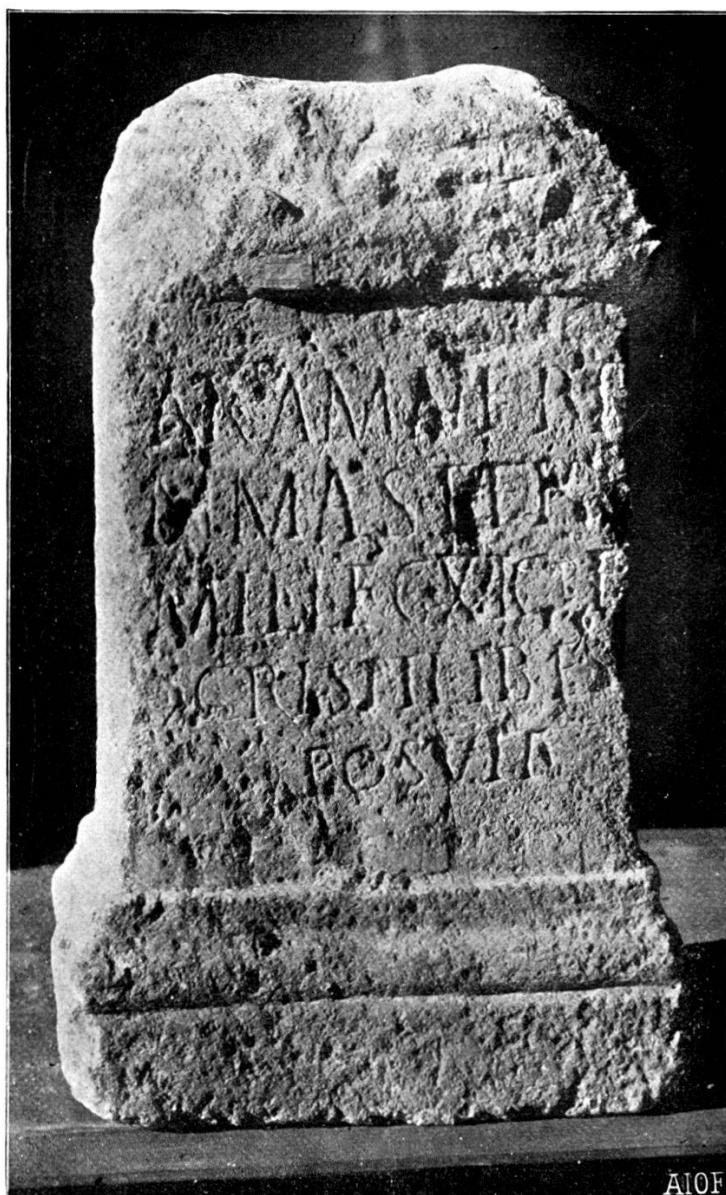


Die zwei Türme des Nordtors (der *Porta principalis sinistra*),
aufgenommen während der Konservierungsarbeiten. Anzeiger 1907, S 94 ff.

Tafel IX.



Wallmauer östlich von der *Porta principalis sinistra* (Nordtor) mit dem erneuerten Pfahlwerk des (ursprünglichen) Erdholzwalles. Anzeiger 1907, S. 94 ff.



Altarstein des gallo-keltischen Gottes Nert; gefunden 1882 beim Abbruch des Hallwilers in Brugg, an dem er als Mauerstein diente.

Inscription:

ARAM NERT(i)

M(arcus) MASTERN(na)

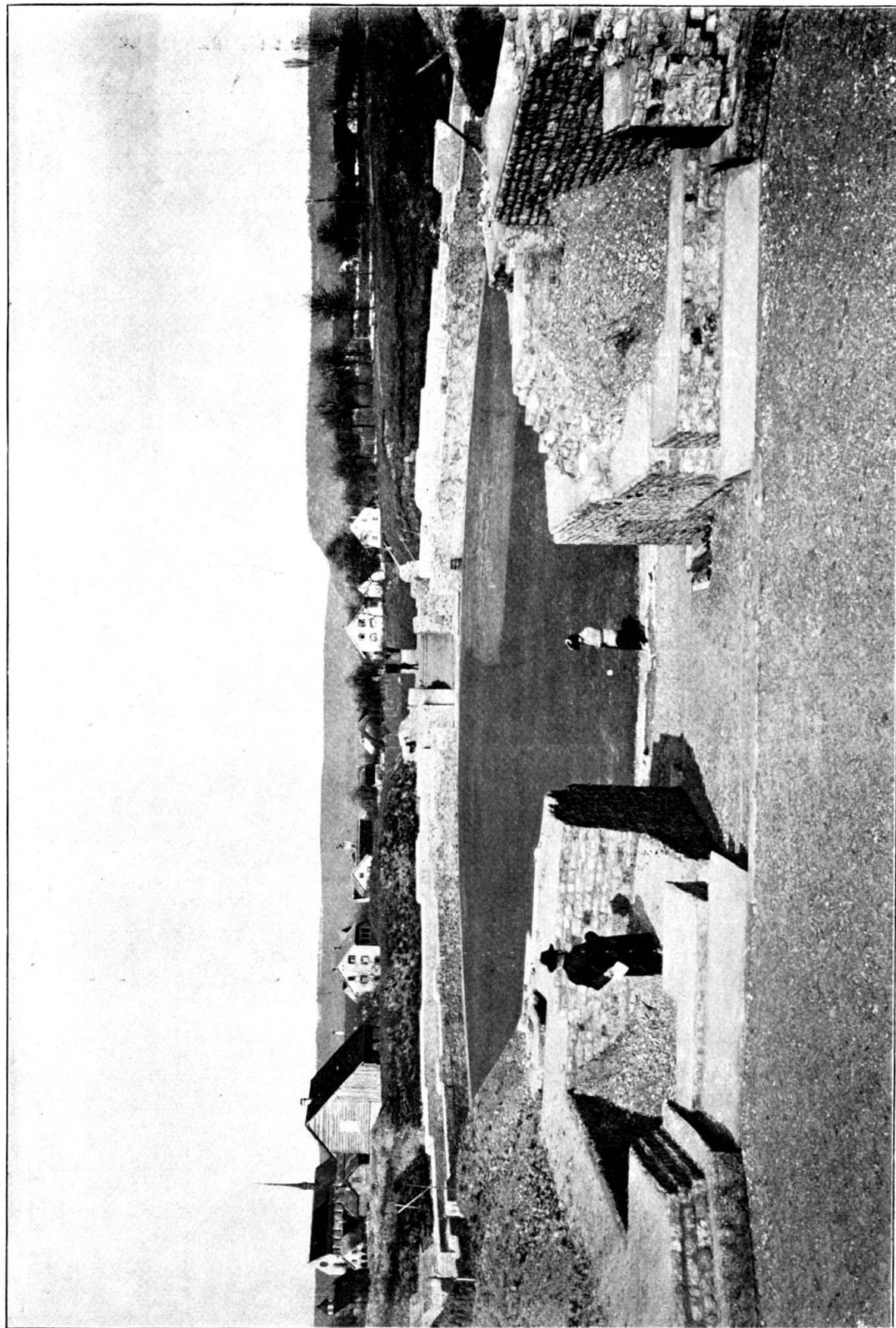
MIL(es) LEG(ionis) XICPF (Claudiae Piae Fidelis)

> (Centuria) CRISPI LIBES (libens)

POSVIT

Deutsch: Dem Gotte Nert(us) stiftete freudig diesen Altar Marcus Masterna, Soldat der elften Legion, der Claudischen, pflichtgetreuen, von der Compagnie des Crispus. — Der Gott Nert ist sonst nicht bezeugt. — (Anzeiger 1882, S. 264 f.; 329.) Der Stein liegt im Antiquarium Aarau: Argovia XV, p. VIII. Der Soldat M. Masterna stiftete auch einen Altar aller Götter und Göttinnen (deûm dearum): Sammlung der Ges. Pro Vindonissa; Anzeiger N. F. VI, 160.

Tafel XI.



Das Amphitheater, aufgenommen von Westen, im Frühling 1907.

Tafel XII.



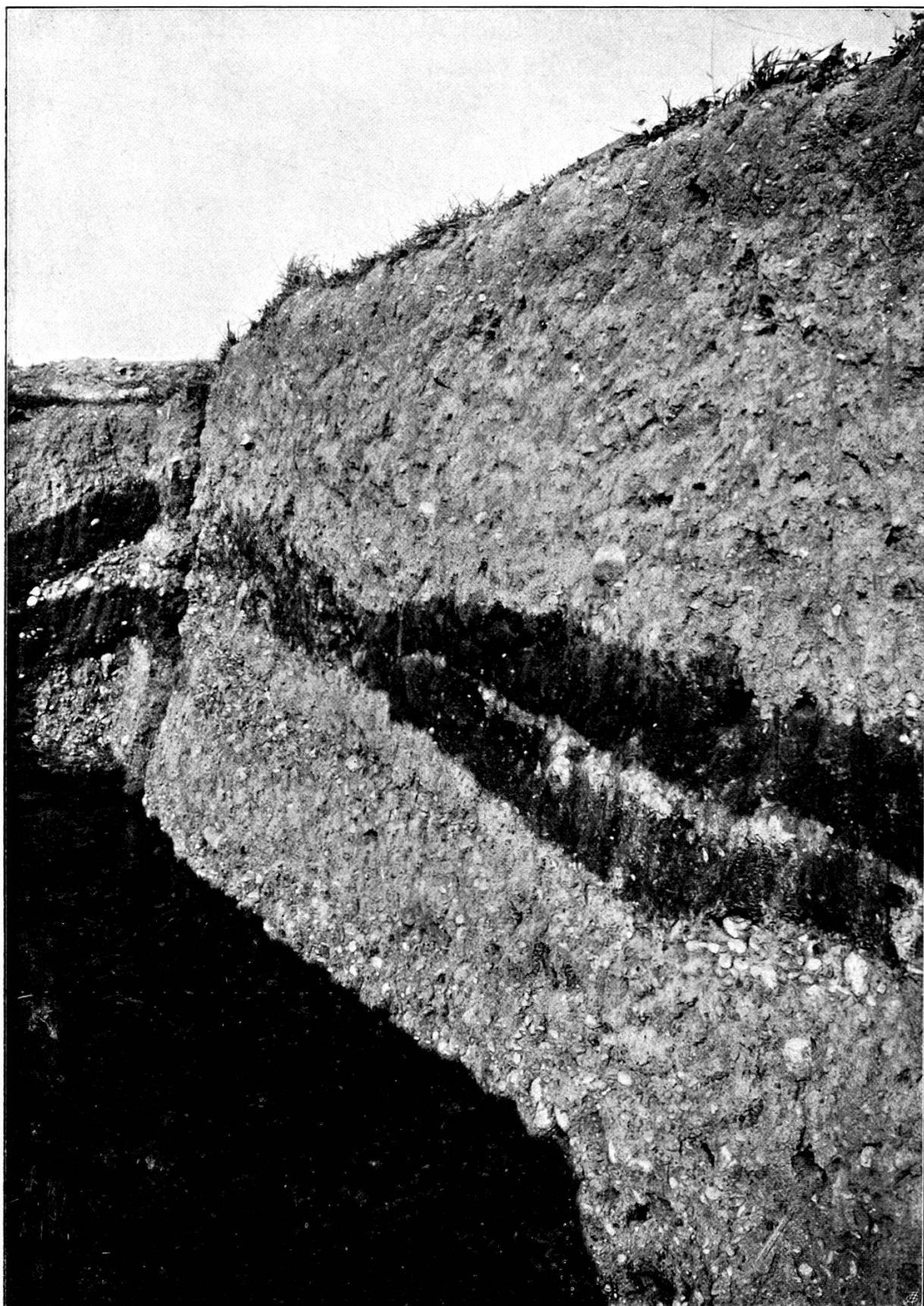
Amphitheater, Nordeingang (rechts, westlich);
aufgenommen bei Beginn der Conservierung 1901.

Tafel XIII.



Ein Ausschnitt der unberührten Mauer am Westeingang des Amphitheaters, mit vertieftem Fugenstrich.

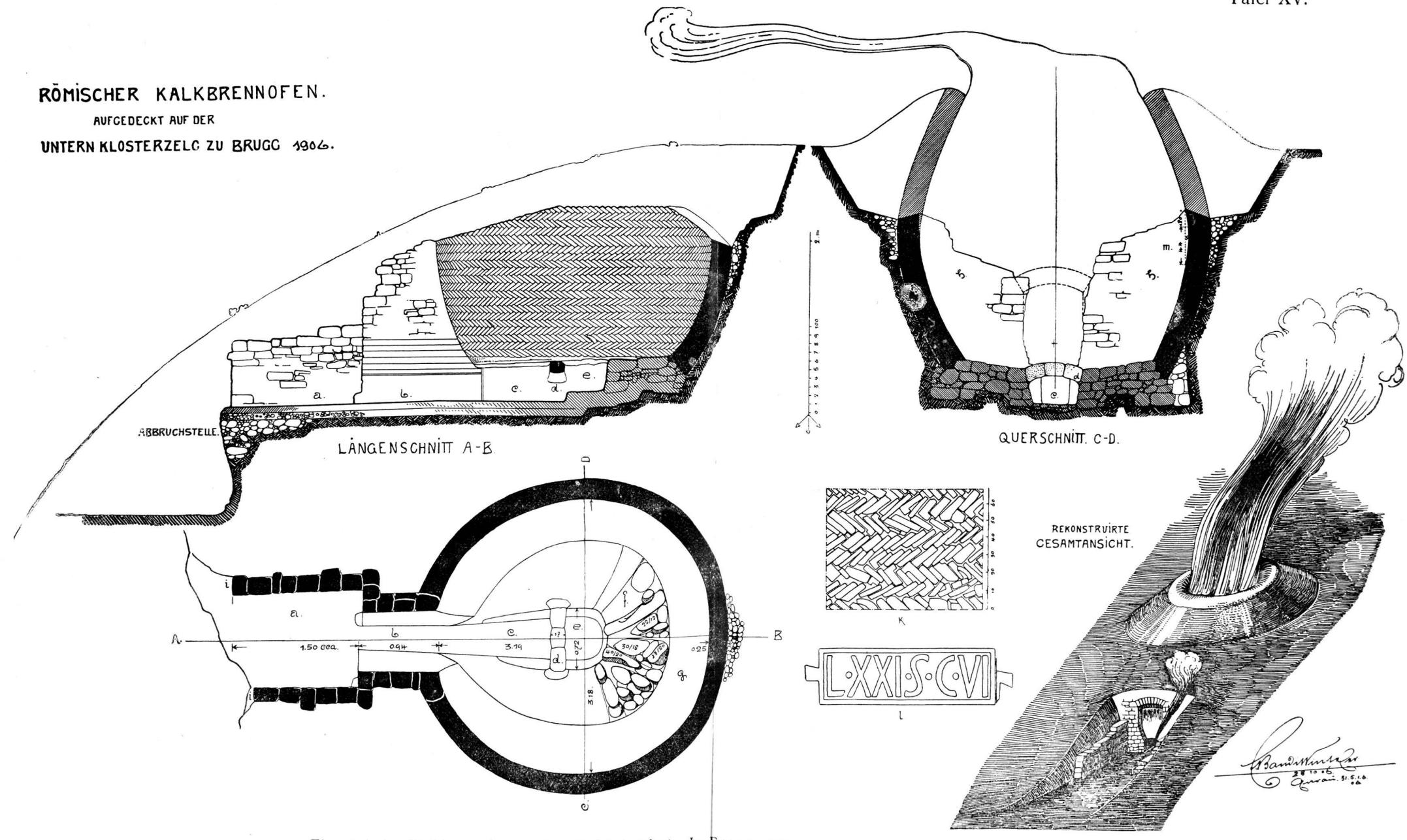
Tafel XIV.



Sondierschnitt im nordwestlichen Zuschauer-Raum des Amphitheaters:
durch die aufgefüllte Schuttmasse, mit eingeworfenem Brandschutt.
Aufnahme 1908.

RÖMISCHER KALKBRENNOFEN.

AUFGEDECKT AUF DER
UNTERN KLOSTERZELG ZU BRUGG 1906.



Ein römischer Kalkbrennofen aus dem 1. Jahrhundert. Im Frühjahr 1906 abgedeckt durch die Ges. Pro Vindonissa.
Aufnahme von C. Bandi. Anzeiger 1907, S. 313. Modell in der Sammlung.

Tafel XVI a.

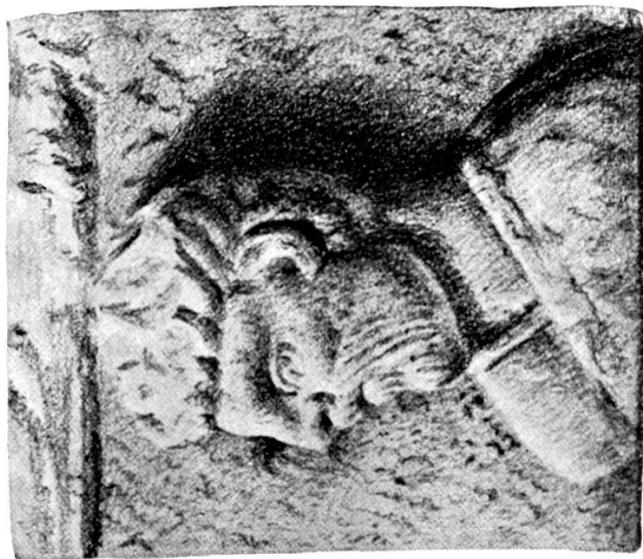


Die Steinbüste auf der Nordseite des Schwarzen
Turmes in Brugg. Bild aus Argovia I.

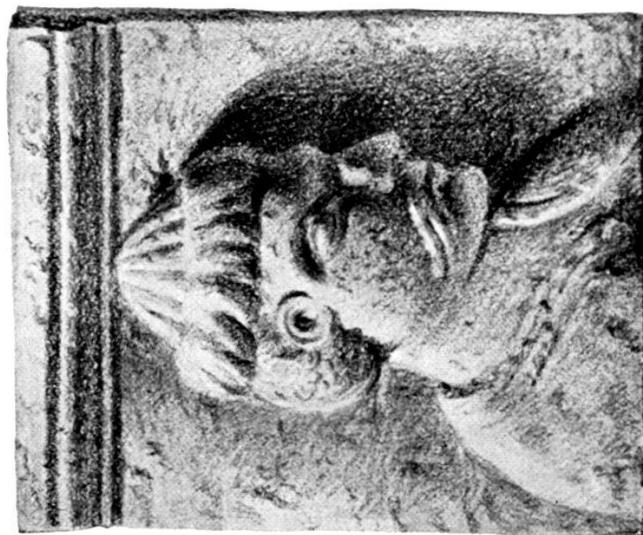
Über die genaue Wiedergabe vgl. Mitteilg. der Antiq. Ges. Zürich
Bd. XV, S. 141.

Tafel XVI b u. c.

c



b



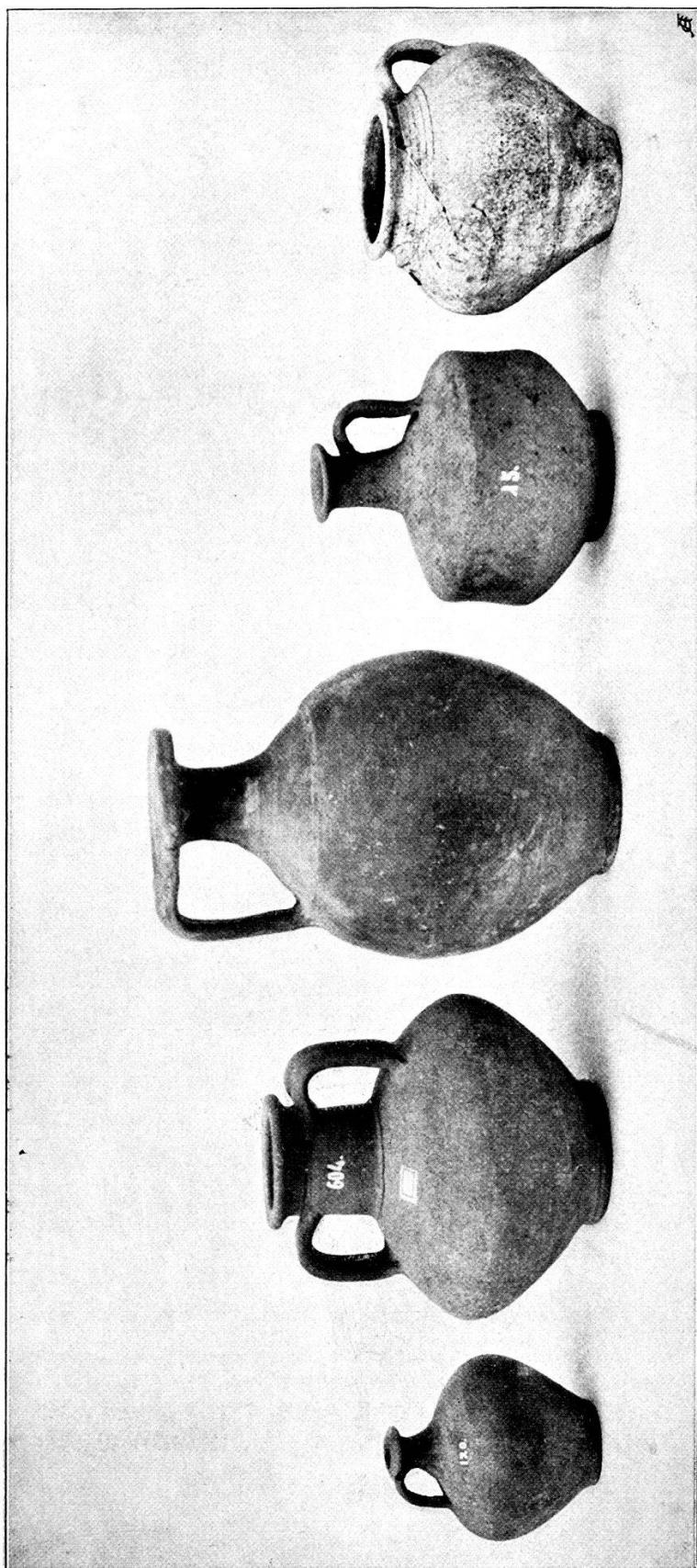
Die Brugger Hunnenköpfe; Originale im Antiquarium Aarau; Gipsabgüsse in der Sammlung
der Ges. Pro Vindonissa. — Bilder aus Argovia I.

Tafel XVII.



Bronze-Figur der Hygieia, gefunden 1908 im Geschiebe
der Aare bei Brugg.

Tafel XVIII.



Tongefäße.

Tafel XIX.



Kultusgefäß, vom römisch-germanischen Museum in Mainz ergänzt aus Bruchstücken des 1. Jahrhunderts, gefunden im Schutthügel. Aus dem Kultus des fremden Gottes Sabazius. — Anzeiger 1909, S. 24.

Tafel XX.



Taschenbesteck: Klappmesser mit Behälter am Rücken zum Einsticken der zweizinkigen Gabel. Fundort: Mülligen. Römisch, burgundisch oder fränkisch? Vgl. Anzeiger 1870—73, S. 321.

